

und hergereicht. Schickt man eine Mail, um zu hören, wie der aktuelle Sachstand ist, wartet man drei Monate auf eine Antwort. Mitte dieses Jahres sollte der Radweg gebaut werden.“

Radfahrer geben. Ein Radweg muss nur noch verlängert werden.

Foto: kdk

Im Grunde sei man meilenweit von einem Bautermin entfernt. So die Einschätzung des Herma-
ringer Gemeindeoberhaupts

Mailänder in der öffentlichen Sitzung.

Vielleicht wird sich 2012 dann doch mal etwas bewegen – an

dem Bahnübergang draußen am Ortsrand. Vorsorglich wird es im neuen Etat wieder einen Finanzansatz geben.

„Naturschutz kein Sündenbock“

Nabu wehrt sich und weist Kritik in Sachen Aussichtsturm zurück

STEINHEIM. Mehrfach wurde im Zusammenhang mit der Planung eines Aussichtsturms auf der Steinheimer Heide der Naturschutz als Verhinderer dargestellt. Zur jüngsten Berichterstattung äußert sich der Nabu-Kreisverband mit einer Presseerklärung.

Im Kommentar in der Ausgabe vom 1. Oktober wurde den Naturschützern vorgeworfen, sie würden die „Naturschutzgesetze wie eine Monstranz vor sich hertragen“. Nabu-Kreisvorsitzender Markus Schmid: „Die Ausführungen zeigen, dass ökologische Zusammenhänge offensichtlich nicht einmal im Ansatz verstanden wurden und dass geschickt versucht wird, dem Naturschutz die Schuld für das Scheitern des Aussichtsturms in die Schuhe zu schieben, den man möglicherweise selbst nicht wirklich will.“

Der private und auch der amtliche Naturschutz haben bei den Planungen schon früh auf die ökologischen Besonderheiten auf der Steinheimer Heide hingewiesen und mögliche Alternativen vorgeschlagen. Auf der Heide gibt es beispielsweise seltene Pflanzen. Außerdem brüten mit Neuntöter, Wachtel oder dem Baumpieper in ihrem Bestand gefährdete Vogelarten. Für letztgenannte Art ist es sogar beinahe der letzte bekannte Brutplatz im Kreisgebiet.

Der Kommentator und offensichtlich Teile der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats zeigen sich erbost, dass für die Bewertung des Eingriffs Gutachten und Ausgleichsmaßnahmen notwendig sind. Aus Sicht des Nabu liegt das Problem nämlich im bewussten Versuch, Tatsachen zu schaffen, geltendes deutsches Recht einfach zu übergehen und auch daran, dass in viele Vorhaben die Naturschutzverwaltung

oft viel zu spät eingebunden wird. Markus Schmid: „Hätte man von vornherein die naturschutzfachlichen Dinge beachtet, würden die notwendigen Gutachten bereits vorliegen und wären mögliche Kompromisse vielleicht bereits gefunden.“ Denn eines müssen sich die amtlichen und privaten Naturschützer im Landkreis wahrlich nicht vorwerfen lassen, dass Kompromisse nicht gemacht wurden.

Der Nabu weist abschließend darauf hin, dass die Steinheimer Heide auch von vielen naturverbundenen Touristen besucht wird, gerade weil es dort noch einen solchen Artenreichtum gibt. Markus Schmid: „Aus Sicht des Nabu haben daher Regierungspräsidium, Untere Naturschutzbehörde und der Naturschutzbeauftragte nichts anderes gemacht als ihren Job, nämlich die Interessen des Naturschutzes zu vertreten.“

Kanalsanierung vom Rat vergeben

SONTHEIM/BRENTZ. Nach einer beschränkten Ausschreibung hat der Gemeinderat jetzt die Kanalsanierungsarbeiten vergeben. Der erste Bauabschnitt (Entlastungskanal von der Brenzer Straße in die Goethestraße) wird von der Firma Noller aus Niederstotzingen zum Preis von 17 850 Euro erledigt. Für den zweiten Bauabschnitt, das Ersetzen eines Kanals in der Brenzer Straße von der Austraße bis zur Jakob-Baß-Straße gab ebenfalls die Firma Noller mit 66 650 Euro das günstigste Angebot ab.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

NATTHEIM. Am Donnerstag, 20. Oktober, findet um 19.30 Uhr in der Wiesbühlschule (Musiksaal) ein Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht statt. Referent ist Christian Uhrig, Fachanwalt für Erbrecht im Landkreis Heidenheim.